

Postulat über die Stärkung der Zusammenarbeit zwischen Universität, Hochschule Luzern und Kanton

eröffnet am 13. Dezember 2011

Der Regierungsrat wird aufgefordert, zusammen mit der Universität und den Hochschulen einen Kooperationsvertrag auszuarbeiten, in dem definiert ist, in welchen Bereichen und wie die Akteure zusammenarbeiten wollen.

Mit der Universität und der Hochschule Luzern (HSLU) verfügt die Stadt und Agglomeration Luzern über attraktive Hochschulbildungsstätten und Forschungseinrichtungen. An diesen Hochschulen wird viel Wissen und Know-how generiert. Dieses Potenzial wird vom Kanton Luzern nicht oder nur spärlich genutzt, obwohl er diese Institutionen massgeblich mitfinanziert. Der Kanton Luzern profitierte bisher insbesondere zu wenig von der angewandten Forschung und Entwicklung, wo jeweils gemeinsam mit der Praxis Lösungen zu aktuellen Fragestellungen oder Herausforderungen, erarbeitet werden. Die Abteilungen der kantonalen Verwaltung arbeiten zwar punktuell mit der Universität/HSLU zusammen, jedoch ergeben sich diese Kooperationen eher zufällig, projektbezogen und aufgrund individueller Kontakte zwischen der Verwaltung und den Instituten. Die Grüne Fraktion ist vom grossen Potenzial des Wissenstranfers überzeugt.

Durch eine verstärkte Zusammenarbeit zwischen Hochschulen und Verwaltung sollen vorhandenes Know-how und wissenschaftliche Erkenntnisse vermehrt in Wert gesetzt werden. Dabei soll die Zusammenarbeit nicht nur auf Ideenstudien von Studierenden basieren, sondern mit den Professuren und Instituten zu innovativen Lösungen führen, die in der Praxis dann auch umgesetzt werden.

Durch einen Kooperationsvertrag zwischen dem Kanton Luzern und den Hochschulen sollen gemeinsame Potenziale, Aktivitäten und Stossrichtungen eruiert und auf Synergiemöglichkeiten überprüft werden. Damit kann ein beidseitiger Gewinn entstehen: Der Kanton profitiert vermehrt von seinen Hochschulen, die Hochschulen wiederum können ihre Forschungs- und Entwicklungsvorhaben mit konkreten Fragestellungen ihres Standortkantons verbinden.

Es bieten sich zahlreiche Möglichkeiten, zum Beispiel durch eine Zusammenarbeit mit der Hochschule Luzern – Technik und Architektur beim Thema Gebäudetechnik und Energieeffizienz oder mit der Hochschule Luzern – Soziale Arbeit beim Thema Regional- und Stadtentwicklung.

Rebsamen Heidi
Greter Alain
Frey Monique
Stutz Hans
Meile Katharina

Hofer Andreas
Töngi Michael
Froelicher Nino
Reusser Christina